

ihr aber überhaupt einen besonderen Wert: es ist die einzige ältere Hs., die uns bekannt wurde, in der dieses Schreiben, die Antworten auf die Fragen der Bulgaren, überliefert ist.

4) **Cod. Vatic. lat. 4965** s. X in. Vgl. Neues Archiv XXVIII, 724 ff. Ich ergänze auf Grund der Aufzeichnungen Schneiders, dass die Hs. auf fol. 1 unten folgenden Herkunftsvermerk trägt: 'Liber scē (so weit von einer Hand des 12. Jh., das folgende auf Rasur von moderner Hand) Marię maioris Veronen. seu capti Veronen.' und auf fol. 2 oben (von moderner Hand): 'Capti ecclie Veronensis'. Die Angabe des Vorsteckblattes: 'Emptum ex libris Cardinalis Sirleti' veröffentlichte schon Schneider a. a. O. S. 725. — Die Hs. enthält das achte allgemeine Konzil in der Uebersetzung des Anastasius Bibliothecarius. Darin sind folgende Briefe Nikolaus' I. aufgenommen: 82. 85. 86. 83. 91 (= J.-E. 2682. 2692. 2691. 2683. 2819). Ein kleines Bruchstück aus dem letztgenannten Briefe findet sich an späterer Stelle nochmals wiederholt. — Für die Beziehungen Rathers von Verona zu diesem Codex, auf die Schneider und P. Kehr¹ hinwiesen, mögen auch die vorher angegebenen Herkunftsbezeichnungen sprechen. Ein weiteres Argument von mir wesentlich scheinender Bedeutung ergibt hierfür die Feststellung, dass in dem 'libellus cleri Veronensis nomine inscriptus ad Romanam ecclesiam' (Ratherii Veronensis opera, Veronae 1765, S. 330f.) ein Kapitel aus dem Briefe 91 (= J.-E. 2819) sowie der 4. Kanon der achten Synode² im Wortlaut angeführt werden. Vgl. MG. Epist. VI, 519, Anm. 1³.

1) Nachrichten von der königl. Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen 1903, Philol.-hist. Kl. S. 11. 2) Hier ist also die Inskription, die einen Nikolausbrief als Quelle angibt, irrig. 3) Ich füge hier nach Angaben F. Schneiders eine Reihe von Randbemerkungen auf, die zu den Nikolausbriefen gesetzt sind. Sachlicher Wert kommt ihnen — mit einer Ausnahme — nicht zu; daher sind sie auch — abgesehen eben von dieser Ausnahme — in der Edition fortgelassen worden, um diese nicht unnötig zu belasten. Es steht am unteren Rande von fol. 47, zu 'et quia per naturam' (MG. Epist. VI, 438, Z. 9) gesetzt: 'quam hic naturam simpliciter nominat, naturam designat humanam, quae et circumscripta est quamque nos adhuc in carne positi ex nobis adsumptam et divinitati coniunctam ac per id deificatam in una merito adoramus persona. Divina enim natura utpote simplex et incomposita in spiritu et veritate adoratur a nobis. Nomen vero novum nuncupat Iesu Christi nomen, non quod novum sit istud filio Dei, qui hanc habuit claritatem, antequam mundus fieret, sed novum filio hominis, qui fuit mortuus et resurrexit. Porro adoptionem gratiam venerationis, quam ex vocabulo